

# Hunde- und Nachsuchewesen

---

## Nachsuchenorganisation

Bereits kurz nach der GV 2008 fand am 29. März bereits die erste Übung im Feld statt. In regelmässigen Abständen übten die Hundegespanne bis im August unter meiner Leitung. Insgesamt waren dies 6 Übungen im Rahmen der NAORG. Darüber hinaus trainierten die Hundegespanne in eigener Regie, um für die bevorstehende Jagdzeit best möglich gerüstet zu sein.

Anlässlich der Sitzung für die Pikettorganisation vom 18. August stellten sich die Mitglieder der NAORG einmal mehr uneigennützig für den Bereitschaftsdienst zur Verfügung. Somit war alles vorbereitet, der Jagd 2008 konnte gelassen entgegengeblickt werden.

Im Ganzen gesehen, war die Nachfrage für Nachsuchen im ähnlichen Umfang wie im Vorjahr. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich die Nachsuchen der NAORG verteilt bzw. in den letzten Jahren verhalten haben. Aufgezeigt werden in folgender Reihenfolge: realisierte Strecke – Anzahl Nachsuchen – Erfolgsquote der Nachsuchen.

	2006	2007	2008
Rotwild	12 – 7 – 57%	11 – 5 – 100%	10 – 3 – 0%
Rehwild	351 – 25 – 36%	346 – 41 – 29%	369 – 36 – 33%

Dem aufmerksamen Beobachter wird hier bestimmt auffallen, dass in der Auflistung Angaben über Nachsuchen auf Füchse fehlen. Die geringe Anzahl der registrierten Nachsuchen lassen leider kaum eine brauchbare Auswertung zu. Sind wohl für alle beschossenen Füchse auch Meldekarten ausgefüllt worden?

Am 27. November fand schliesslich die Abschlussitzung in unserem Vereinshaus in der Chuewart statt. Die Präsentation der NASU-Statistik und der Erfahrungsaustausch standen dabei im Vordergrund. Besonders erfreut hat uns, dass das AFJ dem Engagement der NAORG eine hohe Wertschätzung entgegen bringt und im Gegenzug eine finanzielle Unterstützung für eine Weiterbildung mit einem auswärtigen Nachsuchenprofi anbietet. Eine Geste, welche wir aufrichtig zu schätzen wissen und uns für weitere Einsätze anspricht.

## Neuer Anlass

Neu im Programm boten wir den Kurs „Der Jagdhund im Alltag, sinnvoll geführt und beschäftigt“ an. An 4 Abenden zeigte uns Sylvia Zeidler, Hundeausbilderin mit Diplom; wie Jagdhunde im ganz normalen Alltag so geführt und beschäftigt werden können, dass diese nicht nur physisch sondern auch „im Kopf“ adäquat herausgefordert werden. Gerade die Jagdhunde mit ihrem ausgeprägten Such- und Arbeitswillen sind ausserhalb der Jagd oft unterfordert, was sich nicht selten in unerwünschtem Verhalten zum Ausdruck bringt. Das Interesse an diesem Angebot war von eher verhalten, mal schauen bis begeistert. Insgesamt beteiligten sich doch 14 verschiedene Hundeführer. Der letzte Abend liessen wir am Feuer bei Wurst und Brot ausklingen. Äusserungen wie „wenn ihr im nächsten Jahr wieder einen solchen Kurs macht, bin ich sofort wieder dabei“, sind genau das, was Sylvia zu einem „ja, ich mach gerne wieder mit“ motiviert hat.

So macht es Spass, allen Beteiligten, Helferinnen und Helfer ein ganz herzliches Weidmandank. Ich hoffe, dass unser Angebot auch im 2009 auf eine rege Beachtungen stösst und auf den Einen oder Anderen zusätzlichen Teilnehmer oder Gast.

Mit Weidmannsheil und Hundegeläut

Euer Hundeobmann

*Roland Gisiger*